

In der letzten LFN haben wir den Text "Solidarisieren wir uns" abgedruckt, der uns zur Verhaftung von Andrea Klump und der Ermordung von Horst L. Meyer von "feministischen Lesben gegen Sexismus, Rassismus, Imperialismus" zugeschickt wurde. Wir haben die LFN Andrea ins Häf'n geschickt, damit sie den Text auch lesen kann. Andrea hat uns zurückgeschrieben und folgenden Text zur Veröffentlichung geschrieben.

## Öffentlicher Brief von Andrea Klump

über diesen text habe ich mich sehr gefreut. die frauen, die ihn geschrieben haben, haben die fragen und spekulationen, die es zur erschiessung von horst und zu meiner verhaftung gab, politisch jeweils auf den realen boden geholt.

dieses politische verhältnis ist zugleich auch ein sehr menschliches: horst wird nicht zu einer ikone stilisiert und ich werde nicht schubladiert. - das weiss ich sehr zu schätzen.

horst und ich wussten seit vielen jahren vom "aussteigerprogramm" des deutschen verfassungsschutzes und den bemühungen des sog. herrn "benz". weder horst noch ich hatten aber jemals das bedürfnis, ihnen die füsse zu küssen. so hatten wir beide ihr angebot verstanden, und dass es ihnen nie darum ging, wer was gemacht hat oder auch nicht - besonders nach dem zusammenbruch der sowjetunion und den ganzen damit zusammenhängenden umbrüchen.

die treue zur eigenen geschichte ist das, was einer isolierten linken bleibt. und so ist die haltung auch ausdruck der misere der deutschen linken, die schon in der geschichte isoliert war - weil es in deutschland schon immer da ein vakuum gab, wo politische bewegung stattfinden sollte. das problem ist, dass sie schnell zu ideologie (gemacht) wird.

zur erzeugung eines politischen klimas der angst und der bereitschaft zur denunziation gehört auch noch das problem der modernen massenmenschen: in einer zeit, in der die konsumgesellschaft die jeweils neuesten technischen errungenschaften - wie handys, videokameras etc. - für jeden verfügbar sind, werden die menschen, die diese mittel zur hand haben, zu vollstreckern der exekutive des systems.

die polizei wusst nicht, wer wir waren.  
horst wurde während einer schiesserei getötet, an der er als handelnder beteiligt war.

nicht nur der österreichische "standard" vom 17.9. berichtet von "zweifeln an einer tatsächlichen zugehörigkeit" von horst und mir in der raf.

ich war nie in der raf organisiert.

zu horst will ich nichts sagen. er ist tot. und da hat das keinerlei bedeutung mehr. er war ein mensch aus fleisch und blut, mit sehnsüchten, hoffnungen und ängsten. - das zählt.

"vergesst nie, es ist nicht die zeit, siege zu erringen, sondern die niederlagen zu erkämpfen." (bert brecht)

november 99

**FRAUENRECHTSHILFE**  
**VERANSTALTUNG UND DISKO**  
für viele Frauen

**AM SAMSTAG, 18.12.1999**

**IM "FZ-BEISL"**

**Währingerstraße/Ecke Prechtlgasse, 1090 Wien**

**EINTRITT/SPENDE: ÖS 50,-**

**19.30 UHR "IM HERBST DER BESTIE"**

**Kampagne gegen die IWF- und Weltbank-Tagung. Berlin, 1988**

**MIT INFOTISCH, PRESSESPIEGEL,  
INFOS ZU DEN JETZIGEN BEDINGUNGEN VON ANDREA**

**ZUR UNTERSTÜTZUNG VON ANDREA KLUMP**

## **Solidarisieren wir uns !**

Am Mittwoch, den 15.9.99 wurde Horst Ludwig Meyer von Polizeieinheiten der WEGA in Wien gezielt erschossen und Andrea Klump festgenommen. An der Festnahme und Ermordung waren laut Medien Personen aus der Bevölkerung beteiligt. Innenminister Schlögl redet im Fernsehen von einem Fahndungserfolg, ehrt die Zeuginnen, den bei der Verfolgung unterstützenden Motorradfahrer und die beteiligten BeamtInnen.

In der offiziellen Berichterstattung wurde die Fahndung eingeleitet, da aus der Bevölkerung "auffällige" Personen gemeldet wurden.

Menschen als "auffällig" zu definieren ist ein Teil von Kriminalisierung. Auffällig werden jene, die in der gesellschaftlichen "Normalität" nicht vorkommen sollen.

Die Auffälligkeit von Andrea und Horst bestand darin, daß sie sich öfters an der selben Ecke getroffen haben sollen, auf und abgingen, mit Schirmkappe u. Sonnenbrille bekleidet waren.

Angeblich behauptete ein Zeuge Angst gehabt zu haben, von diesen "auffälligen" Personen in seiner Wohnung überfallen zu werden.

Die mediale Berichterstattung schürt seit Jahren mit Artikeln von "organisierter Kriminalität", "Ostmafia", "schwarzen Drogendealern" und "Terrorismus" Angst in der Bevölkerung.

Die staatliche Antwort ist polizeiliche Aufrüstung, Lauschangriff, Schengen- Abkommen und NATO- Beitritt.

Gleichzeitig werden die BürgerInnen zur Kontrolle und Denunziation aufgerufen.

In den Medien werden Schlagzeilen verwendet wie, "Blutspuren" und "kaltblütigen Mördern" wenn über die RAF berichtet wird.

Die RAF gründete sich aus der Studenten-u. Oppositionsbewegung der 60-ziger Jahren.

Bei Demonstrationen, an denen sich tausende Menschen, gegen die Remilitarisierung und den NATO-Beitritt der BRD, gegen den Vietnam Krieg, und gegen das Schah Regime beteiligten, schritt die Polizei brutalst ein.

In den 50-ziger und 60-ziger Jahren begannen auch in vielen Ländern, des Trikonts Befreiungskämpfe gegen die Kolonialmächte und gegen die Versuche der USA, ihre ökonomische und militärische Macht zu sichern.

In Vietnam kämpfte die kommunistische Guerilla ab 1946 gegen die französische Kolonialmacht. Ein Jahrzehnt später begann der Vietcong seinen Guerillakrieg gegen die militärische Vernichtungspolitik der USA.

1959 siegte die kubanische Revolution gegen die USA.

In vielen Länder Lateinamerikas nahmen Guerillaorganisationen den Kampf gegen die von der USA unterstützten Militärdiktaturen auf.

In Namibia kämpfte die SWAPO gegen das Apartheidregime

In den USA entstand eine große Bürgerrechtsbewegung gegen die rassistische Diskriminierung. Es kam zu Massenaufständen.

1966 wurde die Black Panther Party, als schwarze Selbstverteidigungsorganisation gegründet.

1971 gründete sich die bewaffnete palästinensische Organisation "Schwarzer September"

Die RAF bezog sich in ihren internationalistischen Kämpfen gegen Imperialismus und Klassengesellschaft auf diese Befreiungsbewegungen und bekämpfte die Wirtschaftsboße, das NATO-Militär, die NATO-Stützpunkte und die Kriegstreiber im eigenen Land.

Die Aufbereitung der Medien über Aktionen und Anschläge der RAF soll eine kritische, solidarische Öffentlichkeit verhindern und Guerillagruppen und bewaffneten Widerstand von der gesellschaftlichen Öffentlichkeit isolieren und vernichten. Wir lassen uns nicht spalten und den Mund verbieten. Alle die sich gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Gewalt wehren, die von Gesellschaften und von einem Leben träumen, in dem Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität für ALLE lebbar ist, die sich gegen Sexismus, Rassismus und Kapitalismus organisieren, müssen sich auch über Möglichkeiten und Widersprüche des bewaffneten Kampfes und deren militanten Aktionen Gedanken machen.

Für uns gibt es zur Festnahme und Ermordung viele Ungereimtheiten:

- Angeblich filmte eine Person schon vor längerer Zeit "zwei auffällige Personen". Dieser Schwarz-weiß-Amateurfilm wurde im Fernsehen gesendet. Wir zweifeln, an dieser Darstellung und Herkunft. Wir können uns gut vorstellen, daß diese Situation nachgestellt und nachgereicht wurde.
- In den Zeitungen wird von einer Zeugin und dann wiederum von einem Zeugen gesprochen. Die Frage ist, ob es überhaupt eine monatelange Beobachtung aus der Bevölkerung gegeben hat, oder ob Andrea und Horst schon längere Zeit von der Polizei observiert wurden.
- Genauso unklar wie alle Berichte ist der mögliche Kontakt zum Verfassungsschutz (VS) Laut Medien soll Andrea 1996 Kontakt mit dem Verfassungsschutz gehabt haben. Ob es um einen Kontakt für eine sog. "Rückkehr in die Legalität" ging, blieb in den Medien unklar. Wenn es Kontakt zum VS gab ist die Ermordung und Verhaftung in weiteren Zusammenhängen von Aufstandsbekämpfung und Arbeitsweisen des VS zu sehen.

In einem Standardartikel vom 17.9.99 heißt es in einem Schreiben des deutschen VS, daß es "Zweifel einer tatsächlichen Zugehörigkeit" von Andrea und Horst in der RAF gibt. Trotzdem befanden sich ihre Photos 15 Jahre lang auf den Fahndungsplakaten.

Sie konstruieren eine "herrschende Wahrheit", in der bewußten Täuschung der Öffentlichkeit.

Die Repression in der ehemaligen BRD und dem heutigen Deutschland besteht auch darin, politische Bewegungen zu zerstören, die sich mit dem bewaffneten Widerstand auseinandersetzen und solidarisieren.

Z.B. werden Zeitungskollektive, die Erklärungen von militanten Gruppen veröffentlichen, wegen Unterstützung einer sog. "terroristischen Vereinigung" angeklagt,

Angehörige, die Gefangene politisch unterstützen, werden überwacht und kriminalisiert.

Mit konstruierten Beweisketten werden politisch Verfolgte in die Illegalität gezwungen.

Andrea soll nun für ihre politische Überzeugung hinter Schloß und Riegel. Die österreich-ische Staatsanwaltschaft klagt Andrea vorläufig auf "Widerstand gegen die Staatsgewalt", "Urkundenfälschung" und "Mordversuch" an. Die Polizei überprüft sämtliche ungeklärte Raubüberfälle um sie vielleicht Andrea anlasten zu können. Für die polizeilichen Ermittlungen trafen sich österreichische, italienische und deutsche Beamte der Terrorbekämpfung in Wien. Die deutschen Behörden haben sofort Andreas Auslieferungsantrag gestellt. Es ist noch unklar wie lange die Justiz Andrea in Österreich noch festhalten will. Andrea verweigert die Aussage. Sie hat derzeit einen österreichischen Anwalt aus Wien. Die Möglichkeit sich mit ihm zu besprechen ist nicht gegeben, da bei den Besuchen dritte Personen anwesend sind. Unter welchen Bedingungen Andrea noch inhaftiert ist, können wir nur vermuten. Sie erhält keine Besuche und keine Post und ist im Isolationstrakt des Landesgerichtes eingesperrt. Die Polizei will jetzt schauen mit wem Andrea und Horst Kontakt hatten. Das heißt, sie werden beobachten wer die Ermordung von Horst als solche benennt und wer Andrea im Häfn unterstützt. Diese Einschüchterungen dürfen uns nicht davon abhalten, solidarische Öffentlichkeit herzustellen und politisch zu handeln.

Wir alle erleben alltäglich die Gewalt von ökonomischer Ausbeutung, Sexismus, Rassismus, von Isolation, Konkurrenz und Zerstörung. Einige haben sich entschieden, die Gewalt auch bewaffnet zu bekämpfen. Die Ausgrenzung und Zerschlagung von radikalen und militanten Widerstand betrifft uns alle.

Wenn wir unterschiedlicher Meinung über Ziele und Wege sind sollten wir diskutieren und lernen darüber zu streiten. Dazu müssen wir den Zusammenhang von Basisarbeit in politischen Projekten und Strukturen, von öffentlichen Protesten und Widerstand und von militanter Praxis sehen.

Wir schicken Andrea feministische Grüße, Kraft und Solidarität

feministische Lesben gegen Sexismus, Rassismus, Imperialismus/ Wien, Okt.99

**FREILASSUNG FÜR ANDREA!**

**FREILASSUNG FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN DIE GEGEN UNTERDRÜCKUNG UND AUSBEUTUNG KÄMPFT**

**FREILASSUNG ALLER SOZIALEN GEFANGENEN!**

**FREILASSUNG FÜR ALLE FRAUEN DIE IHREN VERGEWALTIGER, MISSHANDLER, ZUHÄLTER, FRAUENHÄNDLER**

**UMGEBRACHT HABEN!**

**LASSEN WIR UNS NICHT SPALTEN, SOLIDARISIEREN WIR UNS!**

**KÄMPFEN WIR FÜR UNSERE FREIHEIT!**